

# Sachsen

## Basisdaten allgemein

Fläche: 18.420 km² (2011)

Einwohner (31.12.2011):  
4.137.051

Anteil der Kinder in FBBE (2012)  
Kinder < 3 Jahren: 46,4%  
Kinder 3 bis < 6 Jahre: 96,0%



|   |         |
|---|---------|
| Geborene Kinder (2011)                                      | 34.423  |
| Geburten pro Frau (2011)                                    | 1,5     |
| Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2011)                  | 332.937 |
| Davon Kinder < 3 Jahren                                     | 103.916 |
| Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre                                | 100.807 |
| Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre                               | 128.214 |
| Erwerbstätigenquote von Müttern (2011) mit                  |         |
| ... mindestens einem Kind < 3 Jahren                        | 59,5%   |
| ... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren              | 70,8%   |
| Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2012) | 421.232 |
| Darunter Kinder < 6 Jahren                                  | 44.547  |
| Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren               | 21,8%   |

## Basisdaten FBBE

|   |         |
|---|---------|
| Tageseinrichtungen insgesamt (2012)                       | 2.800   |
| Anteil der Einrichtungen                                  |         |
| ... in öffentlicher Trägerschaft                          | 44,0%   |
| ... in freigemeinnütziger Trägerschaft                    | 54,8%   |
| ... als Betriebs-/Unternehmensteil                        | 0,1%    |
| ... in privatgewerblicher Trägerschaft                    | 1,1%    |
| Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur               | 9,8%    |
| Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt (2012)          | 27.826  |
| Kinder in KiTas insgesamt (2012)                          | 266.723 |
| Darunter Kinder < 3 Jahren                                | 42.408  |
| Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)        | 96.438  |
| Darunter Schulkinder 6 bis < 11 Jahre                     | 103.288 |
| Tagespflegepersonen insgesamt (2012)                      | 1.472   |
| Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder) | 6.191   |
| Davon Kinder < 3 Jahren                                   | 5.848   |
| Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)           | 285     |

## Teilhabe sichern

In SN hat jedes Kind ab seinem dritten Geburtstag einen Rechtsanspruch auf einen Platz in der Kindertagesbetreuung, und zwar unabhängig von der Ausbildungs- und Erwerbssituation seiner Eltern. Ein Anspruch auf eine bestimmte tägliche Betreuungszeit ist dabei nicht definiert. Die Mehrzahl der anspruchsberechtigten Kinder nutzt dieses Angebot: 2012 sind in SN 96% der drei- bis unter sechsjährigen Kinder in einer KiTa oder Kindertagespflege. Bereits ein hoher Anteil der Dreijährigen (93,3%) nutzt in SN eine KiTa oder Kindertagespflege; das ist geringfügig mehr als im ostdeutschen Durchschnitt (genau 93%). Entsprechend hoch ist auch die Quote der Fünfjährigen, die eines dieser Angebote nutzen (97,5%). Für die Mehrheit der Kindergartenkinder (drei Jahre bis Schuleintritt) ist eine wöchentliche Betreuungszeit von 45 und mehr Stunden vertraglich vereinbart (68,1%). Dieser Anteil ist höher als im ostdeutschen Durchschnitt von 56,7%.

Von den unter Dreijährigen nutzen am 01.03.2012 in SN 46,4% ein Angebot in einer KiTa oder der Tagespflege. Ihre Teilhabequote hat sich damit zwischen 2008 und 2012 um fast 10 Prozentpunkte gesteigert.

## Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Generell lässt sich feststellen, dass die Ausgaben für FBBE in SN in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen sind. 2010 betragen die reinen Nettoausgaben von Land und Kommunen pro unter sechsjährigem Kind durchschnittlich 4.159 Euro. Damit liegen sie nicht nur deutlich über dem Bundesdurchschnitt (3.514 Euro), sondern zudem auch leicht über den Ausgaben im ostdeutschen

Durchschnitt in Höhe von 4.078 Euro. Die reinen Nettoausgaben für FBBE, gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen, sind entsprechend gestiegen: Lag dieser Wert 2006 bei 6,3%, so beträgt er 2010 8,9%.

## Bildung fördern – Qualität sichern

KiTaS sind in SN ein wachsendes Beschäftigungsfeld. So ist die Zahl der pädagogisch Tätigen zwischen 2010 und 2012 (jeweils 01.03.) um fast 9% gestiegen, 2012 sind es in 2.800 KiTaS rund 27.900 Personen. Das Qualifikationsniveau dieses pädagogischen Personals gilt als eine wichtige Voraussetzung für eine gute Bildungsqualität in KiTaS. In SN verfügen über 84% des pädagogischen Personals über einen Fachschulabschluss als Erzieherin, dies sind mehr als im Bundesdurchschnitt (72,1%). Zudem verfügen über 7% über einen Hochschulabschluss; auch dieser Wert liegt über dem bundesdeutschen Durchschnitt (4,6%).

Als eine Voraussetzung für gute KiTa-Praxis gilt der Personalschlüssel in KiTaS, sodass er als Indikator für gute Qualität verwendet wird. In SN liegt der Personalschlüssel in Krippengruppen 2012 im Durchschnitt bei 1 : 6,1 und ist damit deutlich schlechter als der Bundesdurchschnitt von 1 : 4,5. Allerdings besteht in altersübergreifenden Gruppen, in denen Kinder im Alter von 0 bis zum Schuleintritt betreut werden, ein noch schlechterer Personalschlüssel von 1 : 10,3. In diesen Gruppenformen bestehen demnach für Kinder unter drei Jahren schlechtere Voraussetzungen für eine gute KiTa-Qualität als in den Krippengruppen in SN. Für Zweijährige, die sogenannte geöffnete Kindergartengruppen besuchen, gelten mit durchschnittlich 1 : 11,5 die schlechtesten Personalschlüssel. Das in SN beschäftigte pädagogische Personal hat demnach zwar ein vergleichsweise hohes formales Qualifikationsniveau, aber gleichzeitig führen die vorliegenden Informationen über die Personalschlüssel zu der plausiblen Hypothese, dass in den sächsischen KiTaS zu wenig Personal beschäftigt wird, um strukturell angemessene Rahmenbedingungen für eine gute Qualität zu ermöglichen. Eine Schlüsselfunktion im Zuge steigender Anforderungen an gute institutionelle frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung kommt nicht zuletzt der KiTa-Leitung zu. Insbesondere Teams mit unterschiedlichen formalen Qualifikationsniveaus erfordern angemessene Rahmenbedingungen für eine professionelle Leitung, damit in einer KiTa eine gute pädagogische Alltagspraxis gewährleistet werden kann. In SN ist in mehr als 2.400 KiTaS Personal (teilweise) von anderen Aufgaben für Leitungsfunktionen freigestellt. In mehr als der Hälfte (über 55%)

dieser KiTaS ist eine Person vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt, hat also keine weiteren Arbeitsbereiche. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (6,3%) ist der Anteil von KiTaS mit Leitungsteams in SN mit 10% etwas höher. In knapp 35% der KiTaS mit freigestellter Leitung ist eine Person nur zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt; von den rund 1.000 Personen, die nur mit einem Teil ihrer Arbeitszeit Leitungsaufgaben übernehmen, sind die meisten darüber hinaus gruppenübergreifend in der pädagogischen Arbeit tätig (fast 49%) sowie knapp 41% als Gruppenleitung. Konkret stellt sich die Frage, welche Auswirkungen diese Doppelfunktionen für die Ausübung einer „guten Leitung“ sowie für die pädagogische Praxis haben, insbesondere wenn man berücksichtigt, dass die pädagogischen Personalschlüssel in SN ohnehin vergleichsweise ungünstig sind.

Der Umfang der Freistellung für Leitungsaufgaben ist in SN landeseinheitlich definiert, er richtet sich nach den Vollzeitbeschäftigungsäquivalenten. Nach Berechnungen mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik ist der Umfang der Leitungsfreistellung 2012 in SN höher als im Bundesdurchschnitt. Um die Leitungsfreistellung zwischen KiTaS unabhängig von ihrer Größe sowie zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die pädagogisch Tätigen jeder KiTa verteilt. Für 2012 ergeben sich im Median wöchentlich 2,9 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin in SN, dieser Wert liegt über dem Bundesdurchschnitt (2,4 Stunden).

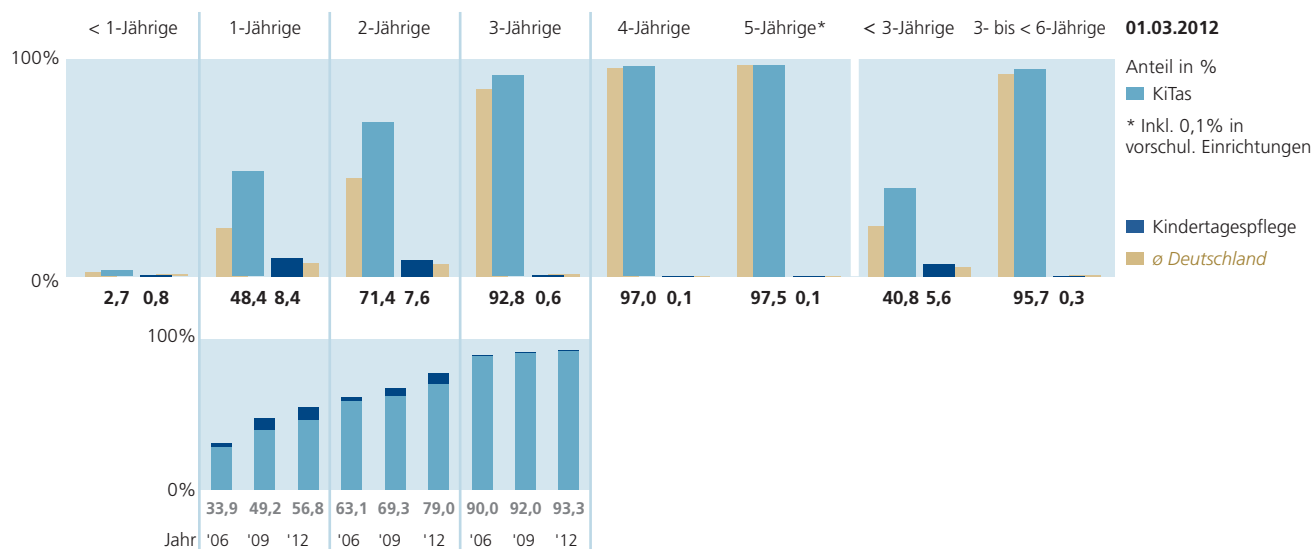
Welche formalen Qualifikationsniveaus haben KiTa-Leitungen in SN? Die Mehrzahl derjenigen, die 2012 vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, verfügt über einen einschlägigen Fachschulabschluss (über 63%), mehr als 34% können einen einschlägigen Hochschulabschluss vorweisen. Von den teilweise freigestellten Leitungen haben 72% einen Fachschulabschluss und gut 26% einen Hochschulabschluss. Bei den Tätigen ohne Leitungsfreistellung besitzen hingegen nur knapp 5% einen Hochschulabschluss. In welchem Umfang und wie KiTa-Leitungen im Rahmen von (trägerspezifischen) Fort- und Weiterbildungen für ihre Aufgaben und Rollen in SN qualifiziert werden, kann mit den vorliegenden Daten nicht beantwortet werden. Damit die steigenden Anforderungen an den Bildungsauftrag von KiTaS professionell vor Ort in den KiTaS erfüllt werden können, müssen auch die spezifischen Qualifikationsbedarfe für KiTa-Leitungen zukünftig gezielter in den Blick genommen werden.

# Teilhabe sichern

2012 sind in SN 79% der Zweijährigen in einer Kindertagesbetreuung; das ist etwas weniger als im ostdeutschen Durchschnitt (82,5%). Von den Dreijährigen nutzen 93,3% eine KiTa oder Kindertagespflege und damit geringfügig mehr als im ostdeutschen Durchschnitt (93%). Auch der Anteil der Fünfjährigen liegt mit 97,5% sehr hoch. Die meisten Kinder in KiTas nehmen längere Betreuungszeiten in Anspruch: 66% der unter Dreijährigen werden in SN pro Woche

45 und mehr Stunden nach vertraglicher Vereinbarung in einer KiTa betreut; dieser Anteil ist deutlich höher als bei der Vergleichsgruppe auf Bundesebene (38,1%). Von den älteren Kindergartenkindern in SN sind ebenfalls 68,1% 45 und mehr Stunden wöchentlich in einer KiTa angemeldet, dies sind mehr als im ostdeutschen Durchschnitt (56,7%).

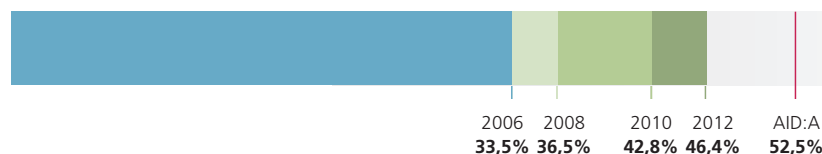
## Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | SN 2006–2012 | Tab. 6–13



## Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | SN 01.03.2012 | Tab. 2–5

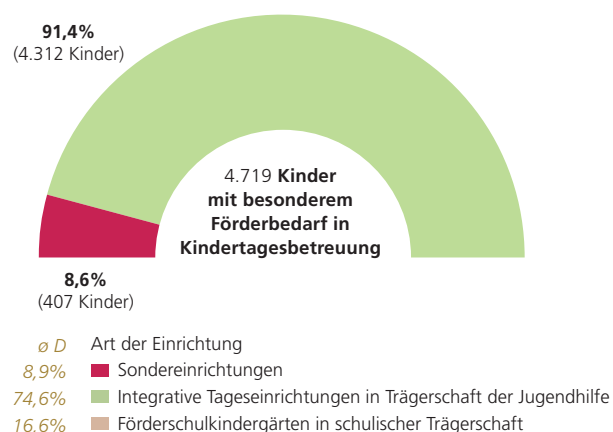
| Stunden                  | Kindertageseinrichtungen |                          | Öffentlich geförderte Kindertagespflege |                      |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---|----------------------|
|                          | 42.408 Kinder < 3 Jahre  | 118.731 Kinder ≥ 3 Jahre | 5.848 Kinder < 3 Jahre                  | 301 Kinder ≥ 3 Jahre |
| Bis zu 25                | 5,5<br>17,9              | 4,3<br>17,1              | 1,8<br>44,1                             | 13,3<br>71,6         |
| Mehr als 25 bis zu 35    | 16,4<br>27,7             | 16,1<br>41,4             | 8,7<br>24,1                             | 6,6<br>13,5          |
| Mehr als 35 bis unter 45 | 12,1<br>16,4             | 11,5<br>12,8             | 20,1<br>13,5                            | 12,6<br>6,5          |
| 45 und mehr              | 66,0<br>38,1             | 68,1<br>28,7             | 69,4<br>18,4                            | 67,4<br>8,5          |

Anteil in %, ■ SN | ø Deutschland

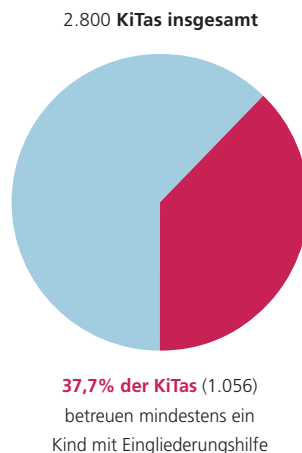
**Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf | SN 2006–2012 | Tab. 1****Anteil der Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03. (2006/2008) bzw. 01.03. (2010/2012) eines Jahres**

Am 01.03.2012 nutzen in SN 46,4% der Kinder unter drei Jahren ein FBBE-Angebot in einer KiTa oder der Tagespflege. Die Bildungsbeteiligung der Kinder dieser Altersgruppe hat sich damit zwischen 2008 und 2012 um 10 Prozentpunkte gesteigert, gegenüber 2006 um 13 Prozentpunkte. Laut Befunden der DJI-Länderstudie (AID:A) im Rahmen der KifÖG-Evaluation liegt der Betreuungsbedarf für Kinder dieser Altersgruppe 2012 in SN bei 52,5% (s. Quellenangabe

bei Anmerkungen). Ab August 2013 besteht ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Ein- und Zweijährige sowie eine objektive rechtliche Gewährleistungspflicht für unter Einjährige. Zwischen der Bildungsbeteiligung nach den letzten verfügbaren Daten vom März 2012 (46,4%) und dem ermittelten Betreuungsbedarf (52,5%) besteht eine Differenz von 6,1 Prozentpunkten.

**Inklusion | SN 01.03.2012, Schuljahr 2011/12****Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung | Tab. 40**

Über 91% der Kinder im Alter bis zum Schulbesuch, die in einer KiTa eine Eingliederungshilfe wegen (drohender) seelischer bzw. körperlicher Behinderung erhalten, besuchen 2012 in SN eine integrative KiTa; dies sind gut 17 Prozentpunkte mehr als im bundesdeutschen Durchschnitt (knapp 75%). Nahezu 9% der Kinder mit (drohender) Behinderung sind in Sondereinrichtungen, die nicht

**Anteil der Einrichtungen, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen | Tab. 59**

integrativ ausgerichtet sind. Etwas höher als im bundesdeutschen Durchschnitt ist der Anteil der KiTas, in denen Kinder mit einer Eingliederungshilfe betreut werden: In knapp 38% der KiTas in SN erhält mindestens ein Kind eine Eingliederungshilfe. Im Bundesdurchschnitt sind es gut 33% der KiTas.

## Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas | SN 01.03.2012

### Bildungsbeteiligung

Kinder unter 3 Jahren in der Bevölkerung | Tab. 38

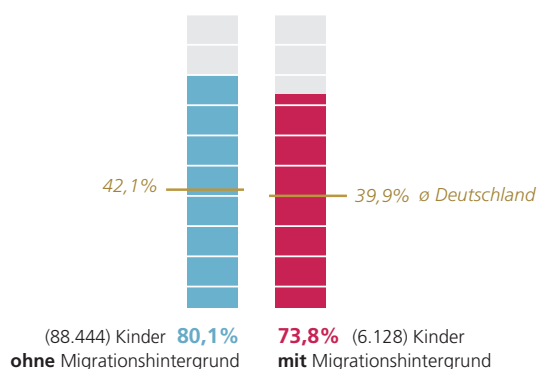
Kinder von 3 bis unter 6 Jahren in der Bevölkerung | Tab. 39

Zu den Teilhabequoten von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ist nicht deutscher Herkunft) in SN können keine Angaben gemacht werden, da es keine repräsentativen

Daten über den Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung gibt. Diese Referenzgrößen wären jedoch notwendig zur Bestimmung der Höhe der Bildungsbeteiligung.

### Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung | Tab. 51a

Anteil der Kinder ab 3 Jahren in KiTas mit einer wöchentlichen Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden

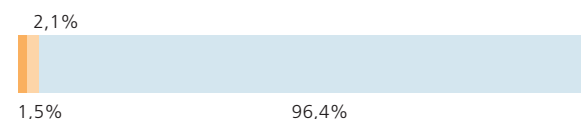


Grundsätzlich liegt der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft) in ostdeutschen Bundesländern deutlich unter dem entsprechenden Anteil in den westdeutschen Bundesländern.

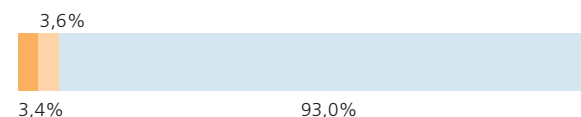
Von den Kindergartenkindern (drei Jahre bis Schuleintritt) in SN, die eine KiTa nutzen, ist der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund, die ein ganztägiges Angebot (mehr als 35 Stunden vertraglich vereinbarte Betreuungszeit pro Woche) nutzen, mit fast 74% nur wenig niedriger als bei den gleichaltrigen Kindern ohne Migrationshintergrund (gut 80%).

### Familiäre Sprachpraxis | Tab. 15a, 16a

Kinder unter 3 Jahren in KiTas



Kinder ab 3 Jahren in KiTas



Kinder mit Migrationshintergrund: vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache

■ nicht Deutsch ■ Deutsch

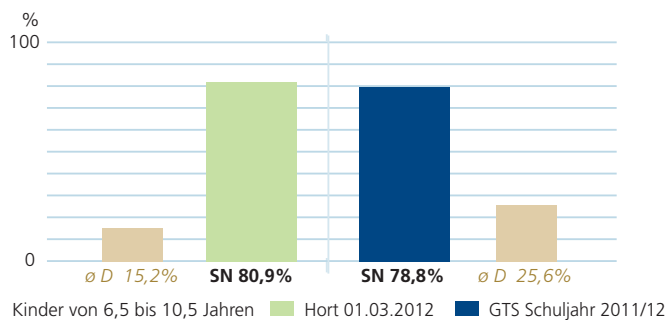
■ Kinder ohne Migrationshintergrund

Vor dem Hintergrund des geringen Anteils der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist auch plausibel, dass von den Kindern unter drei Jahren in KiTas nur rund 4% einen Migrationshintergrund haben. Nur 1,5% dieser Gruppe sprechen zu Hause überwiegend nicht Deutsch. Bei den Kindergartenkindern (drei Jahre bis Schuleintritt) haben 7% einen Migrationshintergrund, gut 3% sprechen zu Hause überwiegend nicht Deutsch.

## Schulkindbetreuung | SN 01.03.2012, Schuljahr 2011/12

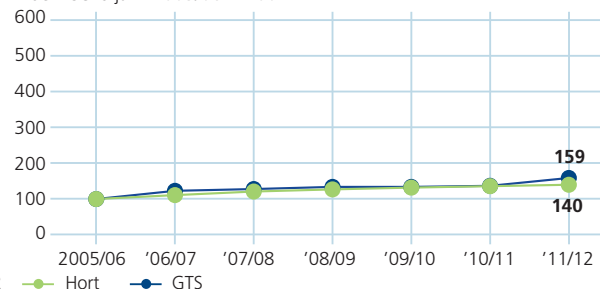
### Bildungsbeteiligung | Tab. 41a1, 41a2

#### Anteil der Kinder in Hort und Ganztagsgrundschulen (GTS)



#### Entwicklung der Bildungsbeteiligung

Index: Schuljahr 2005/06 = 100



### Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen | Tab. 55, 56

| Organisationsform                 | Mindest-<br>öffnungstage | Mindest-<br>öffnungszeit<br>in Stunden | in den Ferien<br>geöffnet |
|-----------------------------------|--------------------------|--|---------------------------|
| Gebundene GTS:<br>Ganztagsangebot | 3                        | 7                                      | Nein                      |
| Offene GTS: Ganztagsangebote      | 3                        | 7                                      | Nein                      |

In SN nutzen im Schuljahr 2011/12 mehr als 80% der Schulkinder unter 11 Jahren ein Hortangebot, außerdem werden fast 79% der Kinder dieser Altersgruppe als Teilnehmer/-innen des Ganztagsschulbetriebs gemeldet. Der Gesamt-Anteil der Kinder der Primarstufe, die betreut werden, bleibt unklar, da in Sachsen schulische Ganztagsangebote durch Kooperationen von Schulen mit Horten erbracht werden, sodass es zu einer Erfassung von Kindern sowohl als Hort- als auch als Ganztagschulkinder kommt. Im Zeitraum zwischen den Schuljahren 2005/06 und 2011/12 ist es zu einer Ausweitung der Angebote gekommen.

Die Mindestöffnungszeit an den schulischen Ganztagsangeboten beträgt an 3 Tagen 7 Stunden. Im Hort sind die Kinder (durchschnittlich) 5,2 Stunden an 5 Tagen pro Woche (Tab. 71 und Tab. 72). Für bestimmte außerunterrichtliche Angebote an den Ganztagsgrundschulen muss eine Qualifizierung nachgewiesen werden. Gut 83% des pädagogischen Personals in den Horten verfügen über einen Fachschulabschluss, z. B. als Erzieherin, und mehr als 9% über einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss.

### Qualifikation des pädagogischen Personals

#### Gebundene Ganztagsgrundschule | Tab. 57

Für bestimmte außerunterrichtliche Angebote, wie beispielsweise für Sportangebote, muss die Qualifizierung nachgewiesen werden. Die Gruppengröße ist nicht geregelt, richtet sich aber nach der Art des Angebotes. Die Höhe des Personaleinsatzes ist nicht geregelt.

#### Offene Ganztagsgrundschule | Tab. 58

Für bestimmte außerunterrichtliche Angebote, wie beispielsweise für Sportangebote, muss die Qualifizierung nachgewiesen werden. Es liegen keine Angaben zur Regelung der Höhe des Personaleinsatzes sowie zur Regelung der Gruppengröße vor.

| Hort   Tab. 50a          | SN     |             | ø D o. BE/TH |
|--------------------------|--------|-------------|--------------|
| Abschluss                | Anzahl | Anteil in % |              |
| Hochschulabschluss       | 560    | 9,2         | 7,9          |
| Fachschulabschluss       | 5.052  | 83,1        | 71,8         |
| Berufsfachschulabschluss | 58     | 1,0         | 8,5          |
| Sonstige Ausbildungen    | 283    | 4,7         | 6,6          |
| In Ausbildung            | 79     | 1,3         | 3,2          |
| Ohne Abschluss           | 48     | 0,8         | 2,0          |

# Investitionen wirkungsvoll einsetzen

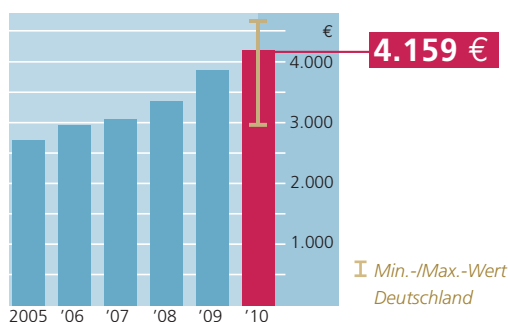
Die reinen Nettoausgaben von Land und Kommunen in SN pro unter sechsjährigem Kind sind seit 2007 deutlich gestiegen. 2010 liegen sie mit durchschnittlich 4.159 Euro deutlich über dem Bundesdurchschnitt (3.514 Euro). Dadurch sind auch die reinen Nettoausgaben für FBBE, gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen, gestiegen: Lag dieser Wert 2007 bei 7,0%, so beträgt er 2010 8,9%. Die Ausgaben für FBBE insgesamt sind auch höher, weil die einmaligen Investitionsausgaben gestiegen sind; diese werden beispielsweise für die Schaffung neuer KiTa-Gebäude getätigt und haben von 2005 bis

2010 durchgängig zugenommen. Im Gegensatz zu den Investitionen pro unter sechsjährigem Kind werden hier auch einmalige Investitionen des Bundes zum Ausbau der Angebote für unter Dreijährige berücksichtigt, nicht nur einmalige Investitionsausgaben von Land und Kommunen. So bleibt auf dieser Datenbasis unklar, aus welchen Mitteln sich die hier beobachtete Ausgabenerhöhung speist. Neben Land und Kommunen beteiligen sich auch die Eltern über Beiträge mit 12,8% an der Finanzierung des Systems, lässt man den Anteil des Bundes und den nicht genau zu beziffernden Eigenanteil der freien Träger unberücksichtigt.

## Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

SN 2005–2010 | Tab. 21a1

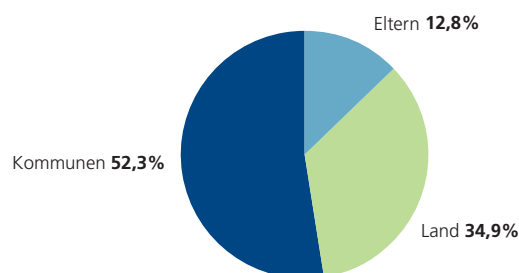
### Reine Nettoausgaben von Land und Kommunen



## Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

SN 2010 | Tab. 23

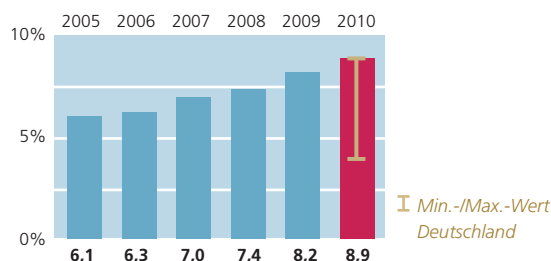
### Ohne Anteil von Bund und freien Trägern



## Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE

SN 2005–2010 | Tab. 22

### Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen



## Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

SN 2005–2011 | Tab. 45

### Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

|             | 2005      | 2006  | 2007  | 2008  | 2009  | 2010    | 2011    |
|-------------|-----------|-------|-------|-------|-------|---------|---------|
|             | Mio. Euro |       |       |       |       |         |         |
| Sachsen     | 38,7      | 66,9  | 78,7  | 89,5  | 132,6 | 136,7   | 91,5    |
| Deutschland | 269,3     | 307,3 | 396,7 | 525,2 | 947,3 | 1.334,1 | 1.357,5 |

Die Indikatoren zu den Investitionen in FBBE basieren auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich deshalb auf [www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik](http://www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik) eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik der hier ausgewiesenen Indikatoren.

# Bildung fördern – Qualität sichern

Positive Bildungs- und Entwicklungsbedingungen können Kindern in KiTas nur geboten werden, wenn bestimmte Rahmenbedingungen für eine gute pädagogische Praxis gegeben sind. Im Themenschwerpunkt Bildung fördern – Qualität sichern werden insbesondere die strukturellen Rahmenbedingungen der KiTas mit Blick auf das pädagogische Personal differenzierter dargestellt. Neben personenbezogenen Merkmalen wie dem formalen Qualifikationsniveau, aber auch dem Alter sowie dem Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals werden auch die Personalschlüssel auf Landesebene abgebildet. Ein besonderer Fokus liegt zudem auf den KiTa-Leitungen, denen

ebenfalls eine Schlüsselfunktion für gute KiTa-Qualität zukommt. Allerdings ist ihre Situation bislang noch wenig transparent. Neben den Landesregelungen zu KiTa-Leitungen werden deshalb mittels Daten aus der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik differenzierte Informationen zur Situation der KiTa-Leitungen auf Landesebene abgebildet. Diese Daten sollen auch die Diskussion über bestehende und erforderliche Rahmenbedingungen für KiTa-Leitungen zwischen den beteiligten Akteuren eines Bundeslandes anregen.

## Leitung von KiTas

### Landeseinheitliche Regelungen zur Personalausstattung | SN Juni 2012

| Landeseinheitliche Regelung für ...   | Ja<br>Nein |
|---|------------|
| <b>... das formale Qualifikationsniveau der KiTa-Leitung</b><br>Eine KiTa-Leitung muss in KiTas mit bis zu 70 Plätzen über einen der folgenden Qualifikationsabschlüsse verfügen:<br>1. staatlich anerkannte/r Erzieherin/Erzieher<br>2. staatlich anerkannte/r Heilpädagogin/Heilpädagoge mit Fachschulabschluss<br>3. staatlich anerkannte/r Sozialpädagogin/Sozialpädagoge<br>4. staatlich anerkannte/r Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter<br>5. staatlich anerkannte/r Heilpädagogin/Heilpädagoge mit Hochschulabschluss<br>6. Master in einem Fachgebiet des Sozialwesens<br>7. Master im Studiengang Heilpädagogik<br>8. Diplom oder Bachelor im Studiengang Erziehungswissenschaft, Studienrichtung Sozialpädagogik/Soziale Arbeit<br>Bei einem Berufsabschluss nach Nr. 1 oder Nr. 2 ist eine Zusatzqualifikation als Leiter/-in einer Kindertageseinrichtung innerhalb von 5 Jahren nach Beginn der Leitungstätigkeit abzulegen.<br>Für KiTa-Leitungen in KiTas mit mehr als 70 Plätzen gilt:<br>a) Fachkräfte mit einem Berufsabschluss nach Nr. 1 oder Nr. 2 (s. o.), wenn sie einen Abschluss nach Nr. 3 bis Nr. 8 (s. o.) innerhalb von 5 Jahren nach Aufnahme der Leitungstätigkeit erwerben<br>b) Fachkräfte mit Abschluss nach Nr. 3 bis Nr. 8 (siehe oben)<br>(§ 2 SächsQualiVO vom 20. September 2010) | ●          |
| <b>... Personalfachkraftstunden der KiTa-Leitung</b><br>Je 10 für die Gruppenarbeit einzusetzende vollzeitbeschäftigte pädagogische Fachkräfte ist eine pädagogische Fachkraft für die Leitung der KiTa einzusetzen.<br>(§ 12 Abs. 2 Nr. 4 SächsKitaG vom 15. Mai 2009)   | ●          |
| <b>... zusätzliche Personalfachkraftstunden der KiTa-Leitung bei zusätzlichen Aufgabenfeldern, wie z. B. Familienzentrum</b>  | ●          |
| <b>... die Definition der Aufgabenbereiche einer KiTa-Leitung</b>   | ●          |
| <b>... die Leitung von KiTas im Verbund</b>   | ●          |

In SN besteht eine landeseinheitliche Definition des formalen Qualifikationsabschlusses, über den eine Fachkraft verfügen muss, die die Funktion der KiTa-Leitung ausübt. Dabei wird differenziert zwischen den formalen Qualifikationsabschlüssen, über die eine KiTa-Leitung in KiTas mit bis zu 70 Plätzen sowie mit mehr als 70 Plätzen verfügen muss. Darüber hinaus ist landeseinheitlich geregelt, dass für 10 in der Gruppenarbeit einzusetzende vollzeitbeschäftigte pädagogische Fachkräfte eine pädagogische Fachkraft für die Leitung einer KiTa beschäftigt werden muss bzw. bei weniger pädagogischen Fachkräften entsprechend anteilig. Darüber hinaus bestehen in SN keine weiteren landeseinheitlichen Regelungen für die Leitung einer KiTa.



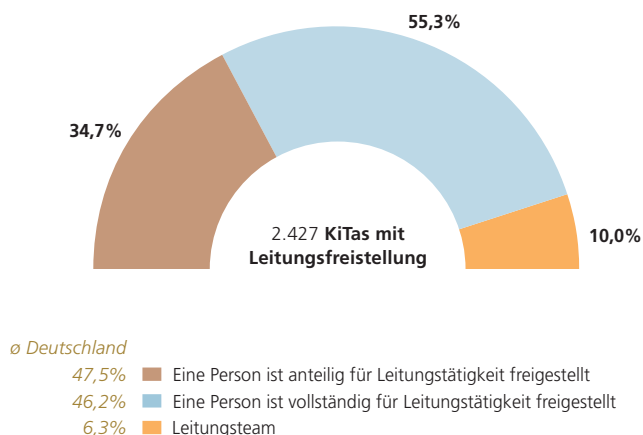
## Leitung von KiTas | SN 01.03.2012

In gut 2.400 KiTas in SN ist Personal für Leitungsaufgaben von anderen Aufgaben (teilweise) freigestellt. In knapp 35% ist eine Person zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. Mehr als die Hälfte (über 55%) ist vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt, hat also keine weiteren Arbeitsbereiche. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (6,3%) ist der Anteil von Leitungsteams in SN mit 10% etwas höher. Um den Umfang der Leitungsfreistellung zwischen KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden hier die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen jeder KiTa verteilt. Für SN zeigt sich, dass dies im Median wöchentlich 2,9 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin sind; dieser Wert liegt über dem Bundesdurchschnitt (2,4 Stunden).

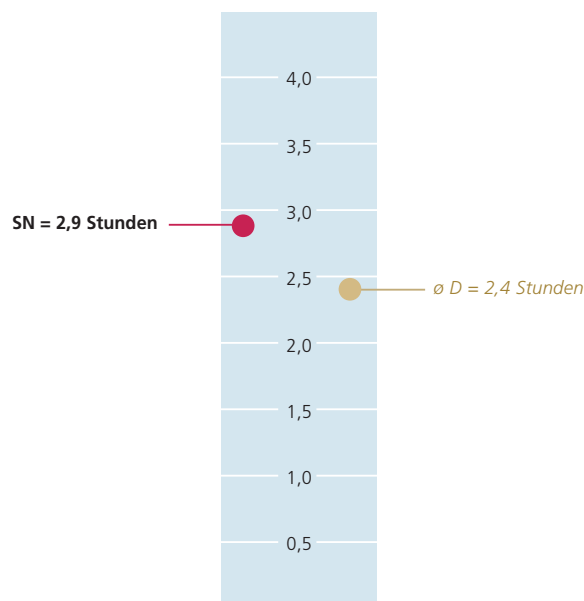
Insgesamt sind in SN rund 1.000 Tätige nur mit einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. Sie haben darüber hinaus noch mindestens einen anderen Arbeitsbereich. So sind fast 49% gruppenübergreifend in der pädagogischen Arbeit sowie fast 41% als Gruppenleitung tätig. Leitungstätige haben durchschnittlich einen höheren Qualifikationsabschluss als pädagogisch Tätige ohne Leitungsfreistellung: Die Mehrzahl derjenigen, die in SN vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, verfügt über einen einschlägigen Fachschulabschluss (über 63%), über 34% können einen Hochschulabschluss vorweisen. Von den teilweise freigestellten Leitungen haben gut 26% einen Hochschulabschluss sowie 72% einen Fachschulabschluss. Bei den Tätigen ohne Leitungsfreistellung besitzen knapp 5% einen Hochschulabschluss.

## KiTas mit Leitungsfreistellung

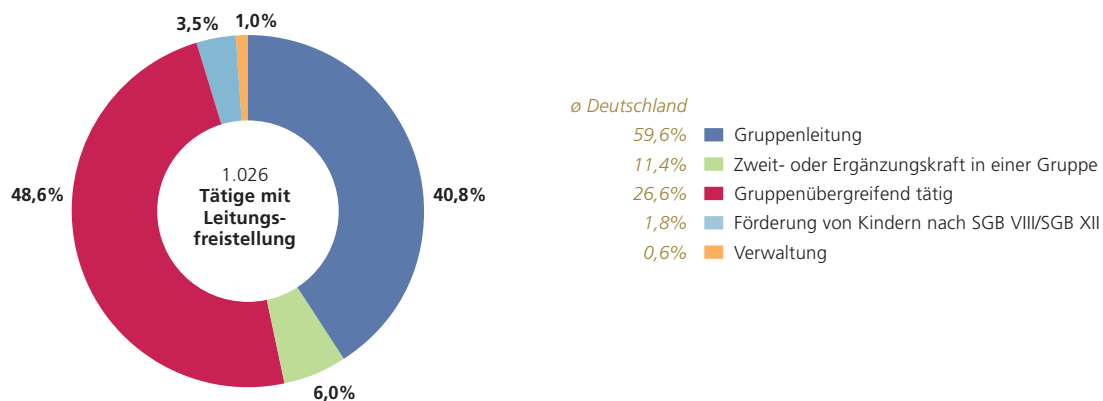
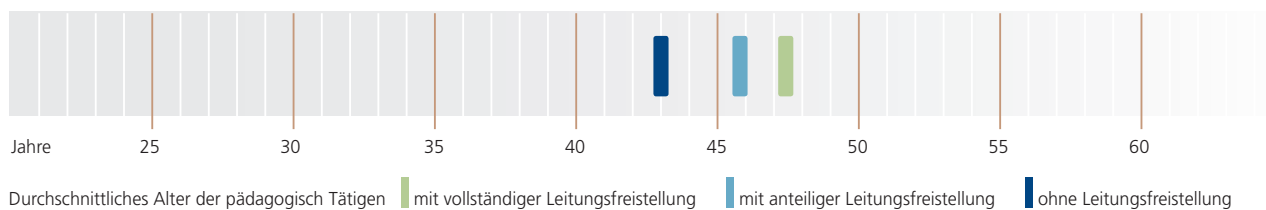
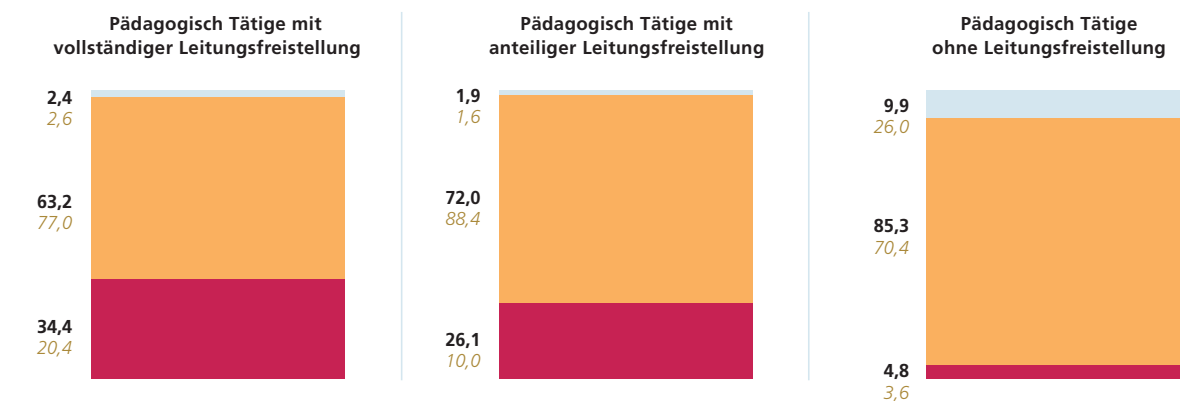
Freistellungsanteil | Tab. 65



## Wöchentliche Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) | Tab. 66



Für jede KiTa wird errechnet, wie viele Wochenarbeitsstunden dort für Leitungsaufgaben freigestellt sind. Anschließend wird diese Stundenzahl geteilt durch die Anzahl der Pädagoginnen in der KiTa. Ein Beispiel: In einer KiTa mit 10 Pädagoginnen ist eine Person mit 20 Wochenstunden für Leitungsaufgaben freigestellt, dies ergibt einen Wert von 2,0 (20 geteilt durch 10 = 2,0). Ausgewiesen wird der Median im Bundesland.

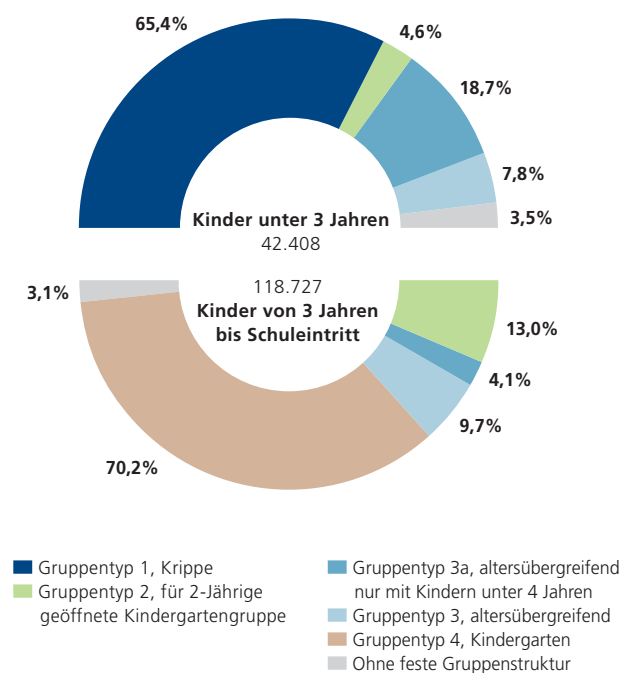
**Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche | Tab. 67****Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 69****Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 68**

Anteil in %

Qualifikationsniveau: ■ Hochschulabschluss ■ Fachschulabschluss ■ Sonstiges: weitere Ausbildungen, Auszubildende, ohne Ausbildung

o Deutschland

## Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen | SN 01.03.2012 | Tab. 36b, 36b1



## Pädagogisches Personal in KiTas | SN 01.03.2012

### Personalschlüssel – Berechnungsgrundlagen

#### Personalschlüssel

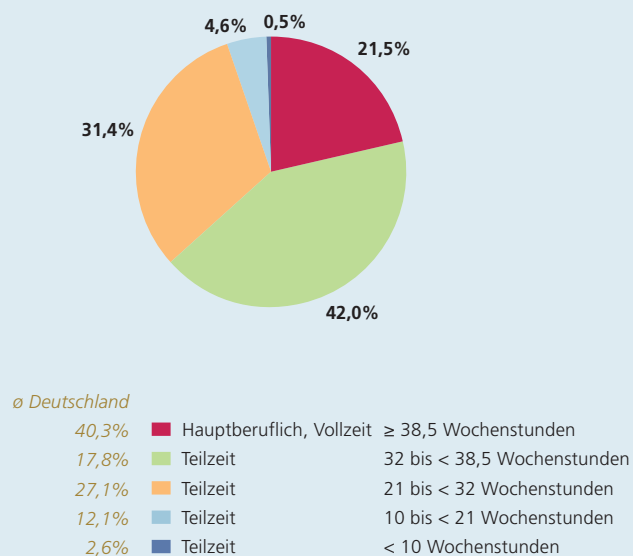
Die Personalschlüssel sind rechnerische Größen und können nicht mit der im Alltag wahrgenommenen Fachkräfteausstattung verglichen werden. Sie beschreiben die Relation zwischen den täglichen vertraglichen Betreuungszeiten aller Kinder und der gesamten vertraglichen Arbeitszeit des in einer Gruppe tätigen pädagogischen Personals. Jeder Gruppe werden zudem anteilig gruppenübergreifendes sowie Leitungspersonal zugeordnet. Der Personalschlüssel weist den Personalressourceneinsatz als Relation aus, d. h., wie viele Ganztagsbetreuungsäquivalente aufseiten der betreuten Kinder auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent aufseiten des pädagogischen Personals kommen. Nur auf diese Weise können auf Basis der unterschiedlichen Betreuungszeiten der Kinder sowie Beschäftigungszeiten des Personals vergleichbare Messwerte gebildet werden.

Die in der Grafik ausgewiesenen Personalschlüssel sind nicht für alle Kinder der jeweiligen Altersgruppe gültig, sondern nur für jene Kinder, die den jeweiligen Gruppentyp besuchen. In den letzten Jahren konnte die Berechnung des Personalschlüssels mehrfach verbessert werden. Deshalb sind die diesjährigen Werte nicht vergleichbar mit den Personalschlüsselwerten, die für die vergangenen Jahre beispielsweise auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) ausgewiesen werden. Einen Überblick über die Entwicklung des Personalschlüssels vermittelt der Artikel „Personalausstattung in KiTas – genauer hingeschaut“ von Fuchs-Rechlin (KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15).

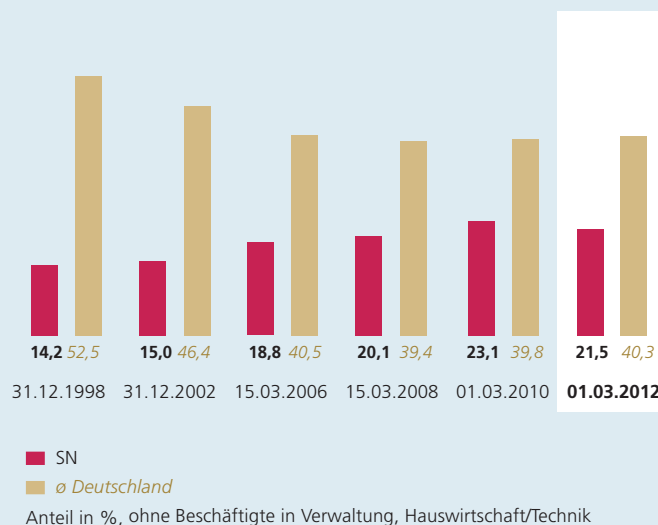
## Pädagogisches Personal in KiTas | SN 01.03.2012

### Beschäftigungsumfang

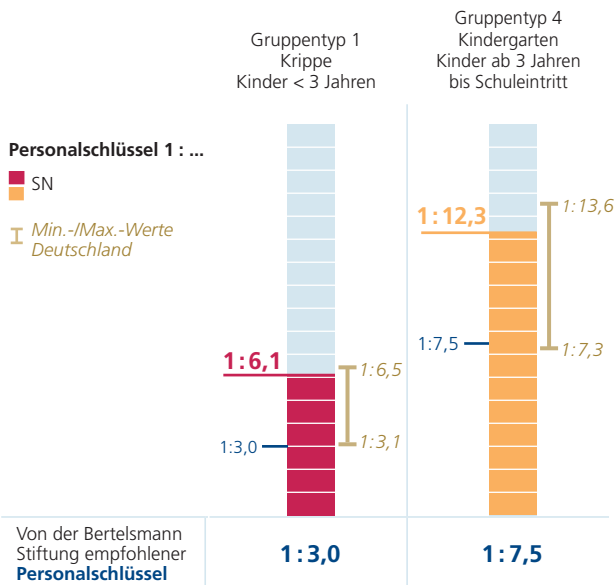
#### Umfang der Beschäftigung in KiTas | Tab. 29



#### Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas | Tab. 28



## Personalschlüssel in verschiedenen Gruppentypen | Tab. 43a1



In SN bestehen landeseinheitliche gesetzliche Regelungen für die Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal.

1. Krippe: eine pädagogische Vollzeitkraft je sechs Kinder mit täglich neunstündiger Betreuungszeit (für Integrationskinder [EGH] 1 : 3).
2. Kindergarten: eine pädagogische Vollzeitkraft je 13 Kinder mit täglich neunstündiger Betreuungszeit (für Integrationskinder [EGH] 1 : 4).
3. Für Kinder im vorletzten Kindergartenjahr: zusätzlich zu 1. bis 4. 0,05 pädagogische Vollzeitkraft je 13 neunstündig betreute Kinder.
4. Für Kinder im letzten Kindergartenjahr: zusätzlich zu 1. bis 4. 0,1 pädagogische Vollzeitkraft je 13 neunstündig betreute Kinder.

(§ 12 SächsKitaG, § 2 SächsIntegrVO, § 1 SächsSchulvorbVO)

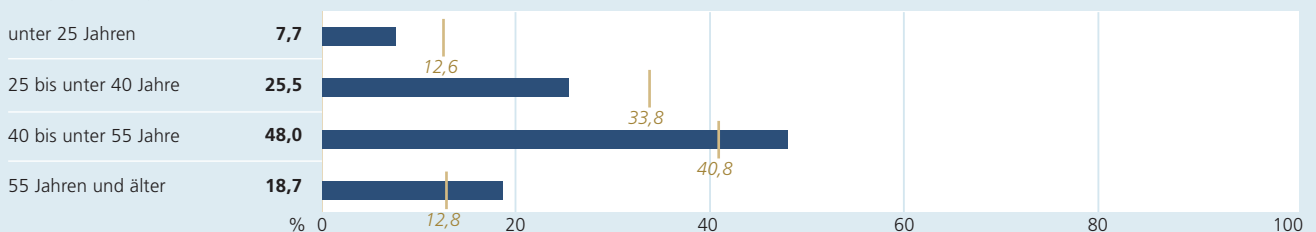
## Qualifikationsniveaus | Tab. 27

| SN insgesamt 27.826 pädagogisch Tätige |        | SN          |  | Ø D  |
|--|--------|-------------|--|------|
| Abschluss                              | Anzahl | Anteil in % |  |      |
| Hochschulabschluss                     | 2.045  | 7,3         |  | 4,6  |
| Fachschulabschluss                     | 23.455 | 84,3        |  | 72,1 |
| Berufsfachschulabschluss               | 321    | 1,2         |  | 13,1 |
| Sonstige Ausbildungen                  | 1.176  | 4,2         |  | 4,3  |
| In Ausbildung                          | 429    | 1,5         |  | 3,4  |
| Ohne Abschluss                         | 400    | 1,4         |  | 2,5  |

## Altersstruktur | Tab. 42a

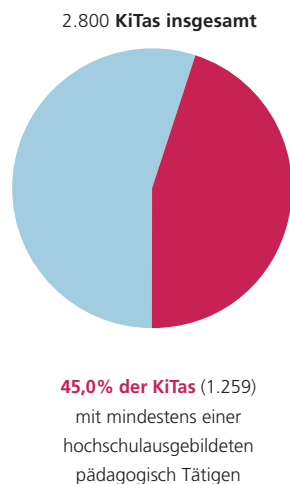
Pädagogisch Tätige in KiTas im Alter von

Anteil in %, ■ SN | Ø Deutschland



## Pädagogisches Personal in KiTas | SN 01.03.2012

### Anteil der KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten | Tab. 47



### Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen | Tab. 44

| SN insgesamt 2.045 Hochschulausgebildete                           |        | SN          |  | ø D  |
|--|--------|-------------|--|------|
| Arbeitsbereich   | Anzahl | Anteil in % |  |      |
| Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige | 1.246  | 60,9        |  | 67,5 |
| Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII                        | 70     | 3,4         |  | 8,9  |
| Leitung  | 729    | 35,6        |  | 23,5 |

### Qualifikationsniveaus in der Eingliederungshilfe | Tab. 60

| SN insgesamt 748 pädagogisch Tätige in der Eingliederungshilfe |                             |        | SN          |      | ø D |
|--|-----------------------------|--------|-------------|------|-----|
| Abschluss  |                             | Anzahl | Anteil in % |      |     |
| Sozialpädagogischer Hochschulabschluss (Uni/FH)                | Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.-Päd. | 44     | 5,9         | 8,0  |     |
|  | Dipl.-Heilpädagogin         | 26     | 3,5         | 2,8  |     |
| Fachschulabschluss   | Erzieherin                  | 338    | 45,2        | 45,5 |     |
|  | Heilpädagogin               | 299    | 40,0        | 21,5 |     |
| Berufsfachschulabschluss                                       |                             | 3      | 0,4         | 2,3  |     |
| Sonstige Ausbildungen  | Sonstige                    | 18     | 2,4         | 4,0  |     |
|  | Gesundheitsdienstberufe     | 18     | 2,4         | 14,0 |     |
| In Ausbildung  |                             | 2      | 0,3         | 0,6  |     |
| Ohne Abschluss   |                             | 0      | 0,0         | 1,2  |     |

Nachfolgend werden die formalen Qualifikationsniveaus des pädagogischen Personals betrachtet, das primär für Kinder verantwortlich ist, die eine Eingliederungshilfe aufgrund einer (drohenden) Behinderung in einer KiTa erhalten. Als pädagogische Fachkräfte für die Arbeit mit Kindern mit (drohender) Behinderung gelten in SN Heilpädagoginnen (Fachschul- bzw. Hochschulabschluss), Absolventinnen mit einem Master im Studiengang Heilpädagogik sowie staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerinnen. Zudem können sich weitere erfahrene pädagogische Fachkräfte über eine heilpädagogische Zusatzqualifikation für die Tätigkeit qualifizieren; der Umfang dieser einjährigen Zusatzqualifikation beträgt 300 Stunden Theorie und 400 Stunden Praktikum. Diese formalen Anforderungen spiegeln die Qualifikationsniveaus des pädagogischen Personals in diesem Aufgabenbereich in SN wider. So verfügen 40% über einen Abschluss als Heilpädagogin, Heilerzieherin oder Heilerziehungspflegerin. Weitere gut 45% sind Erzieherin; unklar muss auf dieser Datenbasis bleiben, ob diese durchgängig über eine heilpädagogische Zusatzqualifikation verfügen.

## Landesspezifische Anmerkungen

### Schulkindbetreuung – Qualifikation des pädagogischen Personals

Ganztagsangebot: Es muss eine Qualifizierung für bestimmte Angebote (z. B. Sport) nachgewiesen werden. Die Gruppengröße richtet sich nach der Art des Angebotes.

# Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

## Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Basisdaten

### Fläche

#### Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden 2012

### Einwohner

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2011; zusammengestellt vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2012

### Anteil der Kinder in FBBE

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Geborene Kinder

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2011, Wiesbaden 2013

### Geburten pro Frau

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

#### Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren.

### Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2011; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Erwerbstätigenquote von Müttern

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2011, Sonderauswertung, Wiesbaden 2013

#### Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus 2011 (Jahresdurchschnitt), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

### Leistungsempfänger nach SGB II

#### Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerten SGB II sowie nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg 2012 und 2013; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Tageseinrichtungen insgesamt

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Pädagogisches Personal in KiTas

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Tagespflegepersonen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

## Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

### Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2006, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2009 und 2012; Bildung und Kultur: Allgemeinbildende Schulen 2011/12; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

#### Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt. Die Betrachtung der Kinder in Kindertagespflege erfolgt ohne Berücksichtigung der Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen.

### Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

### Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Deutsches Jugendinstitut: Erste Befunde der DJI-Länderstudie. Im Rahmen der KIFÖG-Evaluation, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

#### Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

AID:A (Betreuungsbedarf 2012): Vgl. Deutsches Jugendinstitut: Erste Befunde der DJI-Länderstudie. Im Rahmen der KIFÖG-Evaluation, 2012, S. 5 (Download: [http://www.dji.de/dasdj/home/DJI\\_Kifoeg\\_Laenderstudie\\_2012-11.pdf](http://www.dji.de/dasdj/home/DJI_Kifoeg_Laenderstudie_2012-11.pdf) [Abrufdatum: 08.03.2013])

### Inklusion

#### Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Kinder in schulvorbereitenden Einrichtungen an Förderschulen; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke 2011/12; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

#### Anmerkungen:

Kinder mit besonderem Förderbedarf: Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder

§ 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft befinden (insb. Förderschulkindergärten). Die Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst.

### Anteil der Einrichtungen, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

### Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas Bildungsbeteiligung

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden 2013

#### Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

#### Methodischer Hinweis:

Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Daten des Mikrozensus und der Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht.

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen im Saarland, Bremen sowie den fünf neuen Ländern werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Für Berlin wird der errechnete Wert ausgewiesen; aufgrund der niedrigen Besetzungszahlen wird in einer längeren Zeitreihe die Validität der Daten zu prüfen sein.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt daher auf Ebene des Bundes, für Ostdeutschland insgesamt (einschließlich Berlin) sowie für die Bundesländer des früheren Bundesgebietes (ohne Saarland und Bremen). Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100% liegen.

### Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

#### Anmerkungen:

Einige Werte können aus Gründen der Geheimhaltung nicht ausgewiesen werden. Unter Kindern mit Migrationshintergrund werden hier Kinder verstanden, die mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft haben. Ausgewiesen werden die Kinder mit einer vertraglich vereinbarten wöchentlichen Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden, dies entspricht einer durchschnittlichen Betreuungszeit in der Tageseinrichtung von täglich mehr als sieben Stunden (Ganztagsbetreuung).

### Familiäre Sprachpraxis

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

### Schulkindbetreuung Bildungsbeteiligung

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahrgänge; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemein bildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2006 bis 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

#### Anmerkungen:

Die zugrunde liegenden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2011 erfasst, die Kinder in Horten am 01.03.2012 und die Kinder in Ganztagsgrundschulen am Schuljahresbeginn im Herbst des Jahres 2011. Die Ganztagsgrundschulen sind ohne Berücksichtigung der Waldorf- und Förderschulen.

### Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

#### Quelle:

Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Schuljahr 2011/12)

### Qualifikation des pädagogischen Personals

#### Quelle:

Gebundene und offene Ganztagsgrundschule: Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Schuljahr 2011/12).

Hort: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

#### Anmerkungen:

Berücksichtigt werden pädagogische Tätige in Horten und in reinen Hortgruppen (Schulkinderguppen). Dadurch wird nicht alles pädagogische Personal, welches in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern arbeitet, ausgewiesen; so bleibt dasjenige pädagogische Personal unberücksichtigt, welches gruppenübergreifend



in Kindertageseinrichtungen tätig ist, in denen neben Schulkindergruppen noch andere Gruppen sind, des Weiteren pädagogisches Personal, welches zu einem nicht überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie schließlich pädagogisches Personal, welches in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

### Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahrgänge; Bevölkerungsfortschreibung, versch. Jahrgänge; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, April 2013

Anmerkungen:

Der Indikator zu den Investitionen pro unter sechsjährigem Kind basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf [www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik](http://www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik) eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

### Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274), 2010; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2013

Anmerkungen:

Grundsätzlich zu beachten ist, dass bei der Finanzierungsgemeinschaft für FBBE aus methodischen Gründen nicht alle an der Finanzierung beteiligten Akteure ausgewiesen werden können. Dadurch werden die Anteile von Kommune, Land und Eltern tendenziell überhöht dargestellt. Insbesondere fehlen der Eigenanteil der freien Träger und der Anteil des Bundes, wie er insbesondere im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ geleistet wird. Der Anteil der Eltern kann, was die Elternbeiträge bei freien Trägern angeht, nur abgeschätzt werden.

Der Indikator zur Finanzierungsgemeinschaft für FBBE basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf [www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik](http://www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik)

eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators; in diesem Rahmen werden auch Daten zur finanziellen Beteiligung der anderen Akteure (Bund und freie Träger) diskutiert.

### Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3060 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3074 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern; Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts. Fachserie 13, Reihe 3.1, Tabelle 8; Angaben der Bundesländer; verschiedene Jahrgänge; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2013

Anmerkungen:

Unter reinen Netto-Ausgaben werden hier die ausgewiesenen Netto-Ausgaben der öffentlichen Haushalte abzüglich der Netto-Einnahmen der öffentlichen Haushalte verstanden. Es handelt sich dabei um die Unterdeckung der Haushaltsunterabschnitte/Funktionen, die durch eingenommene Steuermittel finanziert werden müssen. Enthalten sind auch die Kosten für den Hort, die über die Haushaltsunterabschnitte 454/464 und die Funktionen 264/274 verbucht werden; sofern Leistungen nach SGB IX über diese Haushaltsstellen gebucht werden, sind sie ebenfalls enthalten.

Der Indikator zum Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf [www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik](http://www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik) eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

### Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, Februar 2013

Anmerkungen:

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen zur zugrunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: [https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmen/Jugendhilfe522550117004.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmen/Jugendhilfe522550117004.pdf?__blob=publicationFile) – letzter Download vom 01.03.2013).

Insbesondere ist zu beachten, dass in der Statistik und damit in diesem Indikator die Ausgaben (Auszahlungen) an den Letztempfänger ausgewiesen werden. Dies bedeutet, dass beispielsweise Zuweisungen, Umlagen, Erstattungen und Darlehen der öffentlichen Haushalte untereinander ebenso wie durchlaufende Gelder durch die Statistik nicht sichtbar werden. Ein Beispiel dafür ist das von der Bundesregierung ein-

gesetzte Sondervermögen in Höhe von 2,15 Mrd. Euro im Rahmen des Kinderförderungsgesetzes (KiföG). Dieses Sondervermögen stellt den zwischen Bund, Ländern und Kommunen vereinbarten finanziellen Anteil des Bundes dar, der für investive Ausgaben für den Ausbau der Angebote für Kinder unter 3 Jahren notwendig ist, um ab August 2013 ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen bereithalten zu können. Gelder, die aus diesem Sondervermögen abgerufen wurden, werden als Investitionsausgaben in denjenigen Bundesländern ausgewiesen, in denen sie für den Ausbau der Angebote verausgabt wurden. Es besteht also die Möglichkeit, dass ein Anstieg der Investitionsausgaben, wie er in der Tabelle für die Jahre 2009 und 2010 für einzelne Bundesländer deutlich wird, sich zu einem überwiegenden Anteil aus Bundesmitteln speist und beispielsweise noch keine Ausgaben (Auszahlungen) enthält, die sich aus Eigenmitteln von Ländern und Kommunen des jeweiligen Landes speisen. Das BMFSFJ führt eine Statistik über den Abruf der Mittel aus dem Sondervermögen. Darüber hinaus sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile zu beachten.

### Leitung von KiTas

#### Landesrechtliche Regelungen zur Personalausstattung

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum Leitungspersonal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Juni 2012)

### KiTas mit Leitungsfreistellung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2011; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

Anmerkungen:

Bei den wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) werden bei der zugrunde liegenden Anzahl der Tätigen mit Ausnahme von Tätigen in hauswirtschaftlichen und technischen Arbeitsbereichen alle Tätigen berücksichtigt, d. h. auch die Leitungskräfte selbst.

### Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

### Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

Anmerkungen:

Pädagogisch Tätige sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen.

## Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>stat</sup>), März 2013

### Anmerkungen:

Aus Gründen der Geheimhaltung können einige Werte nicht ausgewiesen werden. Die pädagogisch Tätigen sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst: sonstige Ausbildungsniveaus (z. B. auf Berufsfachschulniveau), andere nicht einschlägige Ausbildungen (z. B. Gesundheitsdienst- oder Verwaltungsberufe), Tätige in Ausbildung sowie solche ohne Ausbildung.

## Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen

### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>stat</sup>), März 2013

### Anmerkungen:

Bei den Daten zu den Kindern von drei Jahren bis Schuleintritt bleiben Kinder unberücksichtigt, die acht Jahre und älter sind, aber laut amtlicher Statistik noch nicht die Schule besuchen. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

### Gruppentyp 1

#### „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

### Gruppentyp 2

#### „Für 2-Jährige geöffnete Kindergartengruppe“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

### Gruppentyp 3a

#### „Gruppe mit Kindern unter 4 Jahren“:

Dies sind alle Gruppen, die nicht dem Gruppentyp 1 zugeordnet wurden und in denen ausschließlich Kinder unter 4 Jahren sind.

### Gruppentyp 3

#### „altersübergreifende Gruppe“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppe“ heißen, da diese Gruppen von Kindern der unterschiedlichen Altersgruppen besucht werden (Kinder unter 3 Jahren – „Krippenkinder“; Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt – „Kindergartenkinder“; Schulkinder – „Hortkinder“).

### Gruppentyp 4

#### „Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

## Pädagogisches Personal in KiTas – Beschäftigungsumfang sowie Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas

### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998, 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2009, 2010, 2011; FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>stat</sup>), März 2013

### Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen (2011 und 2012: erster Arbeitsbereich Leitungstätigkeit), unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich. Für die Daten 2011 und 2012 werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, einbezogen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung (2011 und 2012: erster Arbeitsbereich Verwaltung) sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

## Personalschlüssel in verschiedenen Gruppentypen

### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>stat</sup>), März 2013

### Anmerkungen:

Relation von Ganztagsinanspruchnahmeäquivalenten zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel drückt damit aus, wie viele Ganztagsinanspruchnahmeäquivalente in den Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel ist in zweifacher Hinsicht nicht mit den Werten der Vorjahre vergleichbar:

Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalressourceneinsatzschlüssel. Dieser Wert ist nicht mit den Personalressourceneinsatzschlüsseln der Jahre vor 2011 vergleichbar. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalressourceneinsatzschlüssel.

Ab 2012 wird der genaue vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang der Kinder erfasst und nicht wie in den Vorjahren nur Zeitgruppen, dadurch konnte die Berechnung des Personalressourceneinsatzschlüssels verbessert werden; der Vergleich zu den Vorjahren ist jedoch nur noch sehr eingeschränkt möglich, s. dazu: Fuchs-Rechlin, Kirsten: Genauer hingeschaut – Personalausstattung in KiTas schlechter als gedacht, in: KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

### Gruppentyp 1 „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

### Gruppentyp 4 „Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

## Qualifikationsniveaus

### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

### Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

Den Qualifikationsniveaus wurden folgende Berufsabschlüsse zugeordnet:

### (Einschlägiger) Hochschulabschluss:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in (FH oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in (Universität oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH oder vergleichbarer Abschluss), Bachelor- und Masterabschlüsse in „Bildung/Erziehung in der Kindheit“

### (Einschlägiger) Fachschulabschluss:

Erzieher/-in, Heilpädagoge/Heilpädagogin (Fachschule), Heilerzieher/-in, Heilerziehungspfleger/-in

### (Einschlägiger) Berufsfachschulabschluss:

Kinderpfleger/-in, Familienpfleger/-in, Assistent/-in im Sozialwesen, soziale und medizinische Helferberufe

### Sonstige Ausbildungen:

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-in, Psychologischer Psychotherapeut / Psychologische Psychotherapeutin, Psychologe/Psychologin mit Hochschulabschluss, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut/-in (Ergotherapie/-in), Bewegungspädagoge/Bewegungspädagogin, Bewegungstherapeut/-in (Motopäde/Motopädin), Arzt/Ärztin, (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger, Krankenschwester/-pfleger, Altenpfleger/-in, Krankengymnast/-in, Masseur/-in, Masseur und med. Bademeister/Masseurin und med. Bademeisterin, Logopäde/Logopädin, Sonderschullehrer/-in und sonstige Berufsausbildungsabschlüsse

### In Ausbildung:

Praktikant/-in im Anerkennungsjahr, anderweitig noch in Ausbildung

### Ohne Abschluss:

Ohne abgeschlossene Ausbildung

## Altersstruktur

### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2013

### Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

## Anteil der KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten

### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

### Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

### Hochschulausgebildete:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatl. anerkannte(r) Kindheitspädagoge/Kindheitspädagogin (Master/Bachelor)

## Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

### Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige:

Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte, gruppenübergreifend Tätige.

### Hochschulausgebildete:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatl. anerkannte(r) Kindheitspädagoge/Kindheitspädagogin (Master/Bachelor)

## Qualifikationsniveaus in der Eingliederungshilfe

### Quelle:

Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2013

### Anmerkungen:

Berücksichtigt werden nur diejenigen pädagogisch Tätigen, deren Arbeitsbereich überwiegend die Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII (Eingliederungshilfen) ist. Personen, die überwiegend in einem anderen Arbeitsbereich tätig sind, aber auch zu einem geringeren Anteil ihrer Arbeitszeit im Arbeitsbereich der Förderung von Kindern nach SGB VIII/SG XII tätig sind, sind hier nicht berücksichtigt.

### „Berufsfachschulabschluss“:

Kinderpfleger/-in; Familienpfleger/-in; Assistent/-in im Sozialwesen; soziale und medizinische Helferberufe

### „Sonstige“ unter „Sonstige Ausbildungen“:

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in (inkl. Sonderschullehrer/-in); anderer Hochschulabschluss; sonstiger Berufsausbildungsabschluss

## Weitere Anmerkungen

Weitere Anmerkungen und die Tabellen mit allen Werten zu den Länderprofilen 2013 finden Sie im Tabellenanhang, der unter [www.laendermonitor.de/Downloads](http://www.laendermonitor.de/Downloads) I Presse zur Verfügung steht.